

„Sie müssen aber auch den Kontrakt annehmen! . . .“

„Einverstanden,“ drahtete Maria Nemeth und reiste nach Wien. Ihr Debut in Wien aber war ein Durchfall. Man hatte sich zu viel von der Wundersängerin erwartet. Zwei Jahre dauerte es, bis sie die Gunst der vornehmsten Musikstadt Europas eroberte. Heute zählt sie zu den Größen der Oper.

\*

Eine Namensvetterin von Maria Nemeth ist *Juliska Nemeth*, die man die „ungarische Yvette Gilbert“ nannte. Die eigenartige Vortragskunst des hochentwickelten ungarischen Kabarets (einer ganz anders gearteten Kunstgattung als die des deutschen Kabarets) wurde durch sie zur höchsten Geltung gebracht.

Nach kurzem Fluge in die Welt kehrte Juliska Nemeth wieder an die Stätte ihrer alten Tri-

Lya de Putti —

umphe zurück. Erst neuerdings gewann man die Disease für eine Gastspieltournee durch Deutschland.

\*

Ein interessanter Roman umspielt *Lya de Putti*. Ihre Karriere begann schief. Sie hatte als richtige Tochter des ungarischen Rittmeisters de Putti (kein Künstlernaam) die Schauspielerschule verlassen müssen und wurde Tänzerin. Künstlerin nannten sie nur die beschwipsten Lokalbesucher nach Mitternacht . . .

Da ziehen die Rumänen unter General Mardaescu in Pest ein. Der Kommandant macht Lya Bekanntschaft. „Das Mädchen hat Talent,“ sagt er,

— Maria Korda —

zwei Lieblinge des Films

